

Zeitschrift für angewandte Chemie

Seite 713—720

Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

31. Oktober 1913

Jahresberichte der Industrie und des Handels.

Der Bergbau Österreichs 1912. An Golderzen wurden 301 920 (+5450) dz im Werte von 603 840 K. gewonnen; die hüttenmännische Erzeugung von Gold belief sich auf 2 035 136 (—18 284) kg im Werte von 662 775 K. An Silbererzen wurden 217 935 (—23 493) dz im Werte von 4 078 705 K. und daraus 49 355,02 kg Silber im Werte von 4 905 366 K. gewonnen. Quecksilbererze wurden 1 177 797 dz gewonnen und daraus 7 625,55 dz Quecksilber im Werte von 3 972 912 K. erzeugt. Kupfererze wurden 173 537 dz und Kupfer 30 572 dz im Werte von 4 613 740 Kronen gewonnen. In ganz Österreich waren 24 Unternehmungen auf Eisenstein im Betriebe. Die Gesamtgewinnung betrug 29 266 857 dz im Werte von 27 364 903 K., sie weist somit gegenüber dem Vorjahre eine Produktionszunahme von 1 608 710 dz auf. Zur Erzeugung von Roheisen standen 13 Unternehmungen im Betriebe. Diese erzeugten in 28 Hochöfen 14 731 944 dz Frischroheisen und 2 866 561 dz Gußroheisen, zusammen 17 598 505 (+1 637 023 Doppelzentner, Roheisen im Werte von 143 893 646 K. (+16 547 896) K. Die Produktion von Bleierzen belief sich auf 279 505 dz, von metallischem Blei auf 199 934 dz im Werte von 9 521 859 (+2 572 519) K. Die Gewinnung von Zinkerzen betrug 346 747 dz, von Zink 172 979 dz im Werte von 10 555 550 (+1 374 272) K. Zinn wurden 13 403 dz im Werte von 68 472 K., Antimonerze 45 200 dz im Werte von 23 500 K. gewonnen. Aus den Rückständen der Uranfarbenaufbereitung wurden 7 815 g Radiumpräparate mit einem Gehalte von 1698 g Radiumelement im Werte von 998 424 K. erzeugt. Schwefelerze wurden 139 962 dz, Manganerze 124 787 dz, Graphit 453 748 dz, Asphaltsteine 42 344 dz, Mineralfarbstoffe 29 396 dz gewonnen. Auf Braunkohlen standen 187 Werke im Betriebe; die Gesamtgewinnung betrug 262 836 895 (+10 183 557) dz im Werte von 141 045 962 (+6 896 920) K.; von dieser Produktion 6% auf die staatlichen, 94% auf die Privatbetriebe. An Braunkohlenbriketts wurden 2 442 851 dz im Werte von 2 556 435 K. an Braunkohlenkoks 398 494 dz im Werte von 283 410 K. erzeugt. Auf Steinkohlen standen 119 Unternehmungen im Betriebe; die Gesamtgewinnung betrug 157 978 895 (+14 180 723) dz im Gesamtwerte von 162 600 450 (+19 372 825) K. Zur Verkokung gelangten 32 185 974 dz Steinkohle, aus welchen 23 079 959 dz Koks im Werte von 44 209 112 K. erzeugt wurden. In den Brikettfabriken wurden aus 1 459 580 dz roher Kohle 1 567 742 Doppelzentner Briketts im Werte von 2 204 860 K. und in den Koksanstalten Nebenprodukte im Werte von 11 014 580 Kronen erzeugt.

Der Gesamtwert der Bergbauprodukte Österreichs betrug im Jahre 1912 352 545 531 (+32 438 136) K., jener der Hüttenprodukte 179 212 612 (+23 543 503) Kronen. Der Gesamtwert der reinen Bergwerksproduktion (d. h. der Bergbau- und Hüttenproduktion), welcher sich ergibt, wenn zu dem Werte der Gesamtproduktion der Wert des erzeugten Koks-, Brikett- und Montanwachsaquants hinzugezählt, dagegen hiervon der Wert der zur Koks-, Brikett- und Montanwachserzeugung verwendeten Stein- und Braunkohle, sowie der Wert der verhütteten Erze und sonstigen Schmelzgüter in Abzug gebracht wird, betrug für ganz Österreich 455 108 819 K.

Im Salinenbetriebe wurden 9 900 953 hl Salzsole, in der primären Salzerzeugung 1 503 553 dz Steinsalz, 2 272 535 dz Sudsalz und 208 266 dz Seesalz, in der sekundären Salzerzeugung 2 370 819 dz Speisesalz, 1 285 785 dz Industriesalz und 1284 dz Grausalz gewonnen. N.

Gesetzgebung.

(Zölle, Steuern, Frachtsätze, Verkehr mit Nahrungsmitteln, Sprengstoffen, Gütern usw.)

Canada. Basische Hochofenschlacke, gemahlen, ist mit Wirkung vom 9./11. 1913 ab nach T.-Nr. 663 mit 10% v. Werte (brit. Vorzugstarif 5% v. Werte) zu verzollen. (The Board of Trade Journal.) Sf.

Vereinigte Staaten. Der neue amerikanische Zolltarif ist in deutscher Übersetzung von der Kgl. Hofbuchhandlung E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW 68, Kochstr. 68/71 zu beziehen. Preis 1,40 M. Sf.

Australischer Bund. Zolltarifentscheidungen (die in Klammern gesetzten Zahlen beziehen sich auf den britischen Vorzugstarif): Wasserstoffsulfoxid in Behältnissen von über 16 Flüssigkeitsunzen — T.-Nr. 287 — frei (frei), von 16 Flüssigkeitsunzen und darunter — T.-Nr. 292a — 15 (15)% v. Werte; — Petroleum, nicht für Brennzwecke, gereinigt, farb- und geruchlos, ohne schillernde Färbung, ähnlich wie Albolene — T.-Nr. 234m — Gallon 6 (6) Poe., andere Erdöle in weniger gereinigtem Zustande als vorstehend angegeben — T.-Nr. 234j — Gallon 3,25 (3) Poe.; — Pyrene, chemische Flüssigkeit für Pyrene-Feuerlöschgeräte, in Behältern von jeder Größe — T.-Nr. 287 — frei (frei), in Flaschen — T.-Nr. 280 — verschieden. Sf.

Britisch Indien. Der Einfuhrzoll für Rohschwefel ist auf 5% v. Werte (bisher 5% v. Werte nach der Tarifschätzung von 4 Rupien 8 Annas für 1 Ztr.) festgesetzt worden. (The Board of Trade Journal.) Sf.

Bahama-Inseln. Durch ein am 7./7. 1913 genehmigtes Gesetz — Opium Act 1913 — wird die Einfuhr, Lagerung und der Vertrieb von Opium, Morphinum, Cocain u. dgl. geregelt und beschränkt. Der Anbau des Opiummahns (Papaver somniferum) ist verboten. (The Board of Trade Journal.) Sf.

Ceylon. Folgende Änderungen der Ausfuhrzölle sollen dem gesetzgebenden Rate zur Beschlußfassung unterbreitet werden, die am 1./1. 1914 in Kraft treten sollen (die Werte in Cent für 100 Pfd.; die in Klammern gesetzten Zahlen stellen die bisherigen Sätze dar): Kaffee frei (10), Chinarinde frei (5), Kakao 15 (10), Tee 15 (10), Kautschuk 75 (frei), Kardamomen 75 (frei). Sf.

Salvador. Zoll- und Abgabenfrei sind mit Wirkung vom 30./7. 1913 ab: Schienen, sowie feuerfeste Steine und Erde dazu, glasierte oder Majolikaziegelsteine; mit Wirkung vom 3./7. 1913: Rohpetroleum. Sf.

Portugal. Zolltarifentscheidungen. Eine Mischung, vorherrschend aus in Wasser gelöstem Stärkemehl, die angeblich als Leim für die Gerberei dient und sich nach der chemischen Untersuchung als sirupartige Glykose darstellt, ist als solche nach T.-Nr. 358 zu verzollen. — Ein teigförmiger Leim, der indes nicht die Eigenschaften und die Verwendungsmöglichkeit des Leims hat, sondern lediglich als Präparat für die Weberei dient, ist als nicht besonders aufgeführtes chemisches Erzeugnis nach T.-Nr. 148 zu verzollen. (Diario do Governo.) Sf.

Marktberichte.

Die Baumwollernte in Ägypten hat im Geschäftsjahre 1912/13 (1./9. 1912 bis 31./8. 1913) 7 532 290 (7 424 208) Kantar (1 Kantar = 44,928) kg ergeben. Hiervon sind 7 367 642 Kantar ausgeführt, 17 778 Kantar von der Spinnerei in Alexandrien verbraucht und 6500 Kantar durch Feuer zerstört. Der Vorrat am 31./8. betrug 491 000 (350 000) Kan-

tar. Die Preise sind gegenwärtig ziemlich hoch, wenn man die günstigen Ernteaussichten und den Druck in Betracht zieht, den die in ungewöhnlich großen Mengen ankommende neue Baumwolle auf den Markt ausübt. Immerhin sind sie im Verhältnis zu den Preisen in Amerika noch niedrig zu nennen. Solange die Preise dort nicht heruntergehen, werden sie auch hier hoch bleiben. S/.

Markt künstlicher Düngemittel. Die Nachfrage nach Düngemitteln hat auch während der verflossenen Berichtsperiode nicht den Umfang angenommen, den man allgemein wohl erwartet hatte. Die Kartoffelernte ist zum Teil noch nicht vollendet, so daß die Feldarbeiten für die Winter-saat bisher nur geringe Fortschritte haben machen können. Wenn auch die Nachfrage aus Kreisen der landwirtschaftlichen Verbraucher nach Salpeter etwas zugenommen hat, so läßt das Geschäft doch noch immer sehr zu wünschen übrig. Die Tendenz für Salpeter war zwar am Schluß der Berichtsperiode etwas fester, doch sind die Notierungen um 20—25 Pf per Zentner abgebrockelt, ohne daß es Verkäufern schließlich gelungen wäre, höhere Preise zu erzielen. An englischen Märkten war die Nachfrage schließlich etwas besser, der Preisstand jedoch unverändert. Die Aussichten auf Zustandekommen einer Produktionseinschränkung sind nicht sehr groß. Bekanntlich hatte sich auch die chilenische Regierung ins Mittel gelegt, um eine Produktionseinschränkung zu verhindern, welche auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes keine vorteilhafte Wirkung ausüben würde. Die Vorräte in Chile selbst sind aber sehr groß, so daß von dort zu verhältnismäßig billigen Preisen offeriert wird. Im Inlande kostet Salpeter gewöhnlicher Qualität ca. 20,50 M per 100 kg inkl. Verpackung loco Hamburg. Die Nachfrage nach Salpeter für industrielle Zwecke hat sich trotz der möglichen Produktionseinschränkung nicht sonderlich belebt. Über die ziffernmäßige Höhe einer ev. Produktionseinschränkung besteht eben auch im Moment noch keine Klarheit, ein Grund mehr, um daran zu zweifeln, daß sie überhaupt zustande kommt. Für raffinierten Salpeter prompter Lieferung ist der Preis gegenwärtig 21,50—21,75 M unter gleichen Bedingungen. Ähnlich wie bei Salpeter hat sich auch die Nachfrage nach schwefelsaurem Ammoniak bis jetzt verhältnismäßig wenig belebt. Die Fabriken haben einigen Vorrat, und von Preiserhöhungen hat das Syndikat bisher Abstand genommen. Immerhin liegt einiges Interesse nach Ware für Frühjahrslieferung vor, so daß die allgemeinen Aussichten der Produzenten nicht ungünstig sind. Für prompte Ware notierten die Fabrikanten ca. 28,75 M per 100 kg inkl. Emballage ab Kokerei. Thoma-s-phosphate waren gleichfalls nur mäßig begehrt, obwohl die Verkäufer zum Teil entgegenkommende Haltung eingenommen haben. Ist die Tendenz für künstliche Düngemittel momentan auch sehr ruhig, so werden wir in einigen Wochen und erst recht in einigen Monaten sehr fester Tendenz begegnen. Den Ausschlag gibt die Haltung des Salpetermarktes und ihr wiederum der Umstand, inwieweit die Produktionseinschränkung durchgeführt wird, sofern sie überhaupt zustande kommt.

—p.

Vom oberschlesischen Eisenmarkt. Von einer Belebung des Marktes ist nichts zu merken. Die Tendenz bleibt abwärts gerichtet. Trotzdem weichen die Preise immer mehr. Gegen die gleiche Zeit des Vorjahres sind z. B. die Stabeisenpreise über 25 M pro Tonne niedriger; ähnlich verhält es sich mit den andern Fertigfabrikaten. Das Auslandsgeschäft hat auch an Umfang nachgelassen. Gewöhnlich stützt sich die Industrie auf den Auslandsmarkt, sobald der Absatz auf dem Innengebiet nachläßt; dann aber wird der Wettbewerb in kurzer Zeit so stark, daß das Auslandsgeschäft unlohnend wird, wenn man nicht nur der Beschäftigung wegen direkt mit Verlust arbeiten will, und da dies die Werke doch nicht können, so kommt es, daß auch das Auslandsgeschäft immer schwächer wird. Dazu ist noch für Oberschlesien zu beachten, daß die westliche Eisenindustrie mit ihren Fabriken in die oberschlesischen Absatzgebiete östlich der Elbe einzudringen sucht, indem es die Eisenpreise schmeißt, so daß eine Konkurrenz seitens der oberschlesischen Eisenindustrie kaum noch möglich erscheint.

Die Roheisenproduktion in Oberschlesien nimmt an Menge immermehr ab. Im September d. J. betrug sie 83 653 t gegen 88 267 t im gleichen Monate des Vorjahres und in den drei abgelaufenen Quartalen d. J. 747 696 t gegen 781 539 t im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Die Roheisenproduktion in Oberschlesien hat also in diesem Jahre bis jetzt von 33 843 t gegen das Vorjahr abgenommen. Auch eine Abbröckelung der Preise für Roheisen wird Ende dieses Jahres sicher erwartet.

Die Halbzugproduktion hat ebenfalls abgenommen, und die Anlagen für Halbzeug sind eben nur noch genügend beschäftigt und können ohne weiteres den Bedarf befriedigen. Das Geschäft in Stabeisen ist sehr unregelmäßig und haben die Werke nicht immer genügend Aufträge, trotz der Preisherabsetzung, sie müssen vielfach, um nicht zu feiern, auf Stapel arbeiten.

Walzdraht, Bandeisen und Röhren finden geringe Beachtung. Die Preise für Röhren sind ganz besonders unlohnend, ja verlustbringend.

Das Geschäft in Trägern zeigt keine Besserung, was ja auch bei der jetzigen Jahreszeit kaum zu erwarten ist. In Blechen, besonders Grobblechen, sind einige Aufträge eingegangen, die es den Walzwerken ermöglichen, für den Markt zu arbeiten, doch bleibt auch hier das Geschäft unsicher und unklar.

Die Beschäftigung in Eisenbahnbaumaterialien erscheint verhältnismäßig gut, es ist als Stütze des Inlandsgeschäftes zu betrachten und steht zu erwarten, daß die Aufträge seitens der Eisenbahnen ihr Ende noch nicht erreicht haben, da diese, um den stark angewachsenen Verkehr zu bewältigen, mit Erweiterungen und Neubauten in ihren Betrieben vorgehen müssen. Auch für Gruben- und Kleinbahnschienen ist der Eingang der Aufträge zufriedenstellend.

Die weiter verarbeitenden Industrien sind leidlich beschäftigt, doch können sie Aufträge nur hereinbekommen, wenn sie Preiskonzessionen machen, wodurch ihr Gewinn illusorisch wird.

—a.

Am Berliner Metallmarkt war das Geschäft ruhig, die Preise wenig verändert. Bezahlt wurde November 147,25 M, Dezember 147 M, Februar 144,50 M. Für die übrigen Produkte stellten sich die Preise wie folgt: Bancazinn 380, Australzinn 378, Antimon 52, Aluminium 162—164, Blei 40,25, Zink Oktober 44,75 bzw. 43,75, November 45 bzw. 44, Dezember 45,25 bzw. 44,25 M. (25./10. 1913.) dn.

Die Preisbewegung am Schellackmarkt war in der letzten Zeit stark rückgängig. Denn während die Londoner Notierung für Schellack Anfang August 104/6 lautete, stellte sie sich Ende Oktober auf 88/0. Bei Betrachtung dieser Preisbewegung muß daran erinnert werden, daß Schellack stark den Konjunkturschwankungen unterliegt. Der jetzige Preisrückgang ist eine Reaktion auf die starke Steigerung, die die Notierungen in den ersten 8 Monaten zu verzeichnen hatten. Waren doch die Preise von 77 sh. auf den oben erwähnten in der statistischen Lage des Artikels nicht begründeten Höchststand getrieben worden. Die Ursache dieser Reaktion liegt zum Teil darin, daß die Ernte, für die auch nur annähernde Schätzungen fast gar nicht möglich sind, jetzt etwas günstiger beurteilt wird als noch vor einigen Monaten. Die veränderte Beurteilung der Schellack-ernte hatte am Londoner Markt starke Konditionslösungen per Oktober-Dezemberlieferungen und auch Leerverkäufe seitens der Baisseespekulation zur Folge wodurch die Preise stark gedrückt wurden. Als ein weiteres Moment für den Rückgang der Notierungen wird in Fachkreisen der Umstand angesehen, daß die Beschäftigung der Industrie in den hauptsächlichsten Konsumländern ruhiger geworden ist und deshalb seitens der Verbraucher, mehr Zurückhaltung geübt wird. ct.

Spirituspreise. Der Gesamtausschuß der Spirituszentrale trat am 28. d. Mts. zu einer Sitzung zusammen, um über die Preise zu beraten. In Verbraucherkreisen rechnet man im Hinblick auf die befriedigende Getreideernte und den reichen Ertrag der Kartoffeln mit einer Preisermäßigung, zumal auch die statistische Lage nicht gegen eine solche Maßnahme spricht. Wie die Entscheidung des Ausschusses ausfällt, bleibt abzuwarten. Zuletzt war im Februar

dieses Jahres der Preis verändert worden, und zwar hatte er damals eine Herabsetzung um 3 M auf 62,50 M, Verbrauchsabgabe zu Käufers Lasten, erfahren. ar.

Kartelle, Syndikate, wirtschaftliche Verbände.

Rheinisch-Westfälisches Zementsyndikat. Die in Wiesbaden geführten Kommissionsverhandlungen haben zu einer Verständigung zwischen dem rheinisch-westfälischen Zementsyndikat und den Nachbarverbänden geführt. Es bleibt nunmehr noch die schwierige Aufgabe der Verhandlung mit den Einzelwerken übrig. Im Interesse der Erneuerung des für notwendig erkannten Verbandes ist zu erwarten, daß sich alle beteiligten Werke in ihren Forderungen Maß auflegen. dn.

Es werden zurzeit zwischen den kleineren ungarischen **Petroleumraffinerien** vertrauliche Verhandlungen gepflogen, um die Grundlage zu einem Zusammenschluß dieser Betriebe zu schaffen. Es ist beabsichtigt, in Form einer A.-G. einen Trust zu schaffen, in dem die bisher unabhängigen Unternehmungen aufgehen sollen. Von den größeren Raffinerien werden diese Fusionsbestrebungen unterstützt, da man annimmt, daß dadurch die bevorstehenden Kartellverhandlungen eine wesentliche Erleichterung erfahren werden. N.

Aus Handel und Industrie des Auslandes.

Vereinigte Staaten. Industrielle Unternehmungen und geschäftliche Veränderungen. Die Harshaw, Fuller & Goodwin Co. in Cleveland, Ohio, hat ihr Kapital von 0,5 auf 2 Mill. Doll. erhöht; die Gesellschaft raffiniert Glycerin und erzeugt u. a. Cyankalium. — Die Morris Fertilizer Co. in Montgomery, Alabama, hat den Kontrakt für die Errichtung einer Düngemittelfabrik vergeben, die 100 000 Doll. kosten soll. — Die von der Piere Oil Corp. in Sand Springs, Oklahoma, errichtete Petroleumraffinerie soll noch vor Neujahr in Betrieb gesetzt werden; sie soll täglich 10 000 Faß (von 159 l) verarbeiten können. — Die Tri-State Oil Co. in Birmingham, Alabama, hat ihr Aktienkapital von 0,1 auf 0,3 Mill. Doll. erhöht, um in dem Caddo-Ölfeld von Louisiana tätig zu werden. — Auch die Charles H. Brown Point Co. in Brooklyn, N. Y., (Farbenfabrik) hat ihr Aktienkapital von 40 000 auf 100 000 Doll. erhöht. — Die soeben unter den Gesetzen des Staates New York inkorporierte Buttola Mfg. Co. befaßt sich mit der Erzeugung von Ölen aller Art und verwandten Artikeln in großem Maßstabe; ihr autorisiertes Aktienkapital beträgt 450 000 Doll.; als Inkorporatoren sind genannt: Leo und Fannie Mandelstamm und Sam. N. Freedman, 55 Liberty St., New York.

Geschäftsabschlüsse. Die Federal Mining & Smelt. Co., New York, hat in ihrem am 31./8. abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 1 019 500 Dollar verzeichnet, der 8,5% der ausgegebenen bevorzugten Aktien (12 Mill. Doll.) entspricht. Sie sind mit 7% verzinsbar, doch kommen zurzeit nur 6% zur Ausschüttung; insgesamt sind damit 1,75% rückständig. — Die National Carbon Co., New York, hat die regelmäßige Vierteljahrsdividende von 1,75% für die Vorzugsaktien erklärt, zahlbar 15./11. D.

Brasilien. Die bereits früher ausgesprochene Befürchtung, daß die Kautschukproduktion infolge mangelnder Arbeitskräfte und der Schwierigkeit, Vorschüsse zu erhalten, eine erhebliche Abnahme in diesem Jahre erfahren werde, ist bereits durch den geringen Umfang der Verschiffungen über Para, Manaus, Iquitos und Itacoatiara im Juli, d. h. dem ersten Monat des Kautschukjahres 1913/14 bestätigt worden. Im ganzen haben sie nur rund 4 189 500 Pfund betragen gegen 5 627 600 Pfd. im vorigen Jahre. Zahlreiche Produzenten halten ihre Vorräte zurück, da sie bei den gegenwärtigen Preisen ihre vorjährigen Vorschüsse nicht zurückzahlen können.

Die Botschaft von Präsident J. B. Brandao an die Legislatur des Staates Minas Geraes erwähnt u. a. die Eisen- und Stahlwerke, welche von Carlos G. da Costa Wigg

und Trajano S. V. de Medeiros auf Grund eines mit der Regierung eingegangenen Kontraktes zu errichten sind. Als Ort für die Eisenerzschmelzerei und Stahlschienenfabrik ist Juiz de Fora gewählt worden, während die Fabrik für die Erzeugung von hochgradigem Stahl, Kriegsmaterial usw. ihren Platz in Bello Horizonte finden wird. Da der genannte Staat die größten Ablagerungen von bestem Eisenerz in Brasilien besitzt, so ist es nur natürlich, daß in ihm auch die ersten derartigen Werke errichtet werden. — Der Umfang der Ausfuhr industrieller Erzeugnisse mannigfaltigster Art legt ein sehr günstiges Zeugnis für die Entwicklung des Staates ab. U. a. besitzt er 29 chemische Fabriken, 6 Parfümeriefabriken, 145 Brauereien und Destillieren, 2 Fabriken von Phosphor usw. (Daily Consular & Trade Reports, Washington, D. C.) D.

Japan. Die Erzeugung von schwefelsaurem Ammoniak ist insbesondere in der Präfektur Fukuoka zu Hause. In der Eisengießerei in der Regierung Yawata werden täglich 4—5 t erzeugt, und in der Fabrik der Mitsui Bussan Kaisha in Miki 3 t. Außerdem errichtet die Mitsui Bishi Goshi Kwaisha in Tobata eine neue Fabrik, die täglich 1,5 t und eine andere Gesellschaft in Ida eine Fabrik, die täglich 3 t erzeugen soll. (Daily Consular & Trade Reports, Washington, D. C.) D.

Natal. Eine in London in Gründung begiffene A.-G., die „Natal Ammonium Ltd.“ (Kapital 325 000 Pfd. Sterl.) soll sich mit der Ammoniakgewinnung in Natal befassen. U. a. ist die Brunner, Mond & Co. Ltd. an der Neugründung beteiligt. Die Gesellschaft erwirbt im ganzen ein Kohlenareal von 2613 Acres, dessen Kohlenreichtum auf 24 Mill. Tonnen berechnet wird. Die Gesteungskosten der Kohle werden dank der günstigen Lagerung der Flöze auf 1 sh 8 d bis 1 sh 9 d für 1 t geschätzt. Die Ausbeute an schwefelsaurem Ammoniak aus einer nach England verschifften Probe soll befriedigend gewesen sein. Die geplante Anlage wird eine Leistungsfähigkeit von etwas über 9000 t Düngemittel jährlich erhalten, für dessen Absatz vorläufig noch nicht auf Südafrika, sondern auf Mauritius, sowie auf Java, Japan usw. gerechnet wird. Java und Japan sollen letztes Jahr 120 000 t Ammoniak von Großbritannien bezogen haben. Die durchschnittlichen Marktpreise während der letzten drei Jahre werden wie folgt angegeben (in Pfd. Sterl. für 1 t, frei an Bord in Hull): 1910: 12.3/2; 1911: 13.15/3; 1912: 14.7/9. Der Prospekt gibt den jährlichen Weltkonsum von schwefelsaurem Ammoniak mit 1,25 Mill. Tonnen an. Für die außerordentlich große Menge Gas, die bei der geplanten Ammoniakherzeugung entwickelt wird, und die nach Angabe des Prospektes hinreichen würde, 17 500 PS pro Stunde zu erzeugen, ist vorerst keine Verwendung vorhanden. Natürlich ist auch die Gewinnung sonstiger Nebenprodukte in Aussicht genommen. Für die Kohlenverwertung wird das Mondsche Verfahren zur Anwendung gelangen. Die Anlage wird von der Power Gas Corp. Ltd. in London geliefert. Sf.

Britischindien. Die Einfuhr von Färb- und Gerbstoffen nach Bombay ist von 2 868 500 Doll. im Rechnungsjahre 1912 (abschließend am 31./3.) auf 3 561 500 Doll. im Rechnungsjahre 1913 gestiegen. Davon machen die Anilin- und Alizarinfarbstoffe 80% aus, beide Warenklassen, die i. J. 1911/12 zurückgegangen waren, weisen eine bedeutende Zunahme auf. Die Einfuhr von Anilinfarben ist von 1 524 400 Doll. auf 2 043 300 Doll. gestiegen, die Indigoeinfuhr, hauptsächlich aus Deutschland, hat im letzten Jahre 2 554 400 Doll. betragen. Bombay bildet den hauptsächlichsten Eingangshafen für Anilinfarben, von der ganzen indischen Einfuhr entfallen auf ihn ungefähr 76%. Die Verwendung der synthetischen Farbstoffe hat das Geschäft der alten Färbekaste, der „Rangaries“ fast gänzlich vernichtet. Trotz des von ihnen geleisteten heftigen Widerstandes besitzt die Präsidentschaft Bombay gegenwärtig 16 große Färbereien, die 14 000 Leute beschäftigen, und kleinere Färbereien sind überall anzutreffen, wo sich Handwebereien befinden. Die Gewebe werden nur noch selten zum Färben nach einem anderen Ort gesandt, sondern zumeist an dem Erzeugungs-ort selbst gefärbt. Zum Rotfärben dienen Alizarinfarben,

die mit den gepulverten Blüten des Dhauribaumes vermischt werden; zum Färben von Baumwolle verdrängen Anilinfarben die Curcumpflanze; zum Schwarzfärben wird Eisenvitriol und zum Blaufärben Indigo importiert.

In Birma sind in den Tavoy- und Merguisebezirken zahlreiche Vorkommen von Wolfram- und Zinnerzen entdeckt worden, für deren Abbau eine große Anzahl von Lizenzen gewährt worden ist. Zumeist bilden sie Seifen. Der Abbau richtet sich in erster Linie auf die Gewinnung von Wolframit, während der Kassiterit mehr ein Nebenprodukt bildet, obwohl die Seifen bisweilen mehr Kassiterit als Wolframit enthalten. Die Industrie befindet sich erst im Anfangsstadium, so daß sich noch keine genauen Angaben über Umfang der Ablagerungen usw. machen lassen, doch verspricht sie auf lange Zeit hinaus reichen Gewinn. Der primitiv betriebene Abbau wird zumeist kontraktlich vergeben, wobei der Arbeiter einen bestimmten Preis für eine gewisse Gewichtsmenge von Konzentraten erhält. Die Gesamtkosten von 1 t 68%igem Wolframit, der 20 engl. Meilen von Tavoy gewonnen wird, stellen sich in England auf 313,76 Dollar, wovon auf die kontraktlichen Arbeitskosten 129,77 Dollar entfallen. Bei einem Verkaufspreis von 7,30 Doll. pro Unit (1% Wolframtrioxyd in 1 t Erz) ergibt dies einen Gewinn von über 180 Doll. Durchschnittlich enthalten die Seifenkonzentrate 65% WO_3 . (Daily Consular & Trade Reports, Washington, D. C.) *D.*

Schweiz. Unter der Fa. Porzellan- und Majolikafabrik A.-G., Thun, ist eine A.-G. mit einem Stammkapital von 900 000 Fr. gegründet worden. Zweck der gebildeten A.-G. ist die Errichtung einer Porzellan- und Majolikafabrik in der Nähe von Thun unter Übernahme der von der Fabrique Céramique Thoune, Steffisburg-Station, derzeit betriebenen Majolikafabrik. Diese Fabrik wird neben der neuen Porzellanfabrik weitergeführt und vergrößert. *ct.*

Société Métallurgique Electrochimique. Unter diesem Namen hat sich mit Sitz in Zürich eine A.-G. gebildet mit einem Aktienkapital von 2 Mill. Fr. *dn.*

Usines Métallurgiques de Vallorbe. In dem Geschäftsjahr 1912/13 hat dieses Unternehmen einen Nettogewinn von 273 124 Fr. erzielt (gegenüber 238 805 Fr. im Vorjahr). Die Verteilung soll auf folgender Grundlage stattfinden: Amortisationen 100 000 Fr., Zuwendung an die Pensions- und Hilfskasse 10 000 Fr. Dividende 8% 104 000 Fr. (gegenüber 7½% 1911/12 und 7% 1910/11), an die Gründeranteile 19 500 Fr., zu Reservestellungen 9750 Fr., Tantiemen 14 625 Fr., an das Personal 14 625 Fr. Das Aktienkapital beträgt heute 1 300 000 Fr., das Obligationenkapital 714 500 Fr. *ar.*

Österreich-Ungarn. Die Mineralölindustrie A.-G. Trzebinja hat beschlossen, nach Abschreibung von 343 535 K. einschließlich des Vortrages von 225 957 K. vom Reingewinne per 1 284 033 K. eine Dividende auf die Stammaktien von 15% wie i. V. zur Verteilung zu bringen. Die Vorzugsaktien erhalten statutengemäß 5%, während 332 417 K. neu vorgetragen werden. *dn.*

Die Bodenbacher Margarinwerke Mohr & Co. sind von den Prager Margarinwerken Karl Werfel angekauft worden. *N.*

Im Abgeordnetenhaus wurde ein Antrag eingebracht, der die Schaffung eines österreichischen Radiummonopols verlangt. Der Reingewinn, der dem Staat aus den Joachimsthaler Radiumbergwerken zufließt, ist ein derart großer, daß die gesamten Anlagekosten von rund 2 Mill. K. bereits im nächsten Jahre vollständig getilgt sein werden. Die Regierung wird aufgefordert, die etwa noch in Betracht kommenden Grubenmaße ehestens einzulösen und sofort einen Gesetzentwurf einzubringen, durch den alle Funde von Uranpechblende dem Staate vorbehalten bleiben und das Radium selbst als Staatsmonopol erklärt wird. *N.*

Die Zuckerfabrik A.-G. Karl Stummer hat ihren Sitz von Wien nach Budapest Zriny-u. 14 verlegt. *N.*

Aus Handel und Industrie Deutschlands.

Verschiedene Industriezweige.

Die Chemischen Werke vorm. Dr. Heinrich Byk, Oranienburg b. Berlin bleiben für 1912/13 dividendenlos. Dies wird mit dem Umzug von Charlottenburg nach Oranienburg und dem heftigen Preiskampf bei verteuerten Rohmaterialien begründet. Der Betriebsgewinn hat sich zwar um ein Geringes, nämlich von 444 346 auf 461 475 M erhöht, doch ist durch die Vergrößerung der Unkosten und erhöhten Abschreibungen auf Patente der Reingewinn von 114 162 auf 62 663 M zurückgegangen. *ar.*

Die Chemische Fabrik Meerane G. m. b. H. ist neu gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Fortführung der bisher von Herrn Jos. Wertheim betriebenen Chemischen Fabrik in Meerane, die Errichtung von Zweigfabriken, der Erwerb anderer Unternehmungen sowie die Beteiligung an solchen. Das Stammkapital beträgt 200 000 M. *ct.*

Die Continental Caoutchouc Comp., Hannover, erhöht das Aktienkapital von 3 auf 15 Mill. M. Das Kapital soll zur Verstärkung der Betriebsmittel und der Erweiterung des Unternehmens dienen. *ct.*

Dresdner Malzfabrik vorm. Paul König, Dresden. Laut Rechenschaftsbericht brachte das 25. Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis, was von keinem der Vorjahre erreicht worden ist. Zur weiteren Stärkung der Betriebsmittel wird der größte Teil des Reingewinnes zu verstärkten Abschreibungen und Rücklagen benutzt. Einschließlich 27 475 M Gewinnvortrag und nach 39 770 (41 106) M Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn von 188 671 (64 151) M, der wie folgt verteilt werden soll: zu Extraabschreibungen 71 493 (0) M, dem Reservefonds 8060 (676) M, dem Reservefonds II 25 000 M (wie i. V.), für Talonsteuer wieder 5000 M, für Delkrederer wieder 5000 M, als 5% Dividende (0) auf die Vorzugsaktien 48 400 (0) M und als Vortrag auf neue Rechnung 25 719 M. *dn.*

Unter der Firma Portlandzementwerke „Anhalt“ hat sich eine A.-G. mit vorläufig 1 Mill. M Kapital gebildet zum Zwecke der Erbauung einer neuen großen Zementfabrik in Nienburg a. d. Saale. *ct.*

Portlandzementfabrik „Germania“, A.-G., Hannover. Der Abschluß per 1912/13 ergab einen Fabrikationsgewinn von 2 111 929 (1 307 359) M. Nach Abzug von Abschreibungen in Höhe von 635 897 (359 863) M und Reparaturen, Unkosten, Zinsen usw. in Höhe von 1 090 362 (974 071) M verbleibt ein Gewinnüberschuß von 408 634 (5090) M. Mit Rücksicht auf die ungeklärten Verhältnisse in der Zementindustrie, hervorgerufen durch die Syndikatsschwierigkeiten in Rheinland und Westfalen, soll wieder von der Ausschüttung einer Dividende Abstand genommen werden und der Überschuß wie folgt verwendet werden: Gratifikationen 12 000 M, weitere Abschreibungen 200 000 M und Vortrag 196 634 M. *ar.*

Die Rheinische Glashütten-A.-G., Köln-Ehrenfeld, hat im Jahr 1911/12 ihr Aktienkapital von 900 000 auf 300 000 M zusammengelegt, wobei die freigewordenen 600 000 M als Abschreibungen und Rückstellungen verwandt wurden. Während das Geschäftsjahr 1911/12 noch ein Übergangsjahr war und einen Gewinn von 116 473 M gebracht hatte, der mit der Tilgung des Verlustes aus 1910/11 verwandt wurde, hat das Geschäftsjahr 1912/13, das als ein günstiges bezeichnet werden kann, ein Gewinnergebnis gebracht, das die Verteilung von 5% Dividende gestattet. Die Abteilung Chemische Laboratoriumsgläser und Röhren wird aufgegeben, weil diese keinen Gewinn gebracht hat. Der Gewinn auf Warenrechnung stieg auf 481 971 (i. V. 330 444) M. Nach 30 023 M ordentlichen und 113 481 M außerordentlichen Abschreibungen verblieb ein Reingewinn von 132 638 M, wovon 8000 M für Talonsteuerrücklage und 17 409 M. als Gewinnanteile verwandt, 15 000 M als 5% Dividende verteilt und 92 229 M vorgetragen werden sollen. Nach der Vermögensrechnung sind die laufenden Verpflichtungen (Bankschulden) auf 156 272 (i. V. 479 786) M zurückgegangen. Die Außenstände betragen 297 639 (376 313) M. Die Warenbestände stehen mit 302 728 (324 764) M zu Buch. *dn.*

Dividenden 1912/13 (1911/12). Geschätzt: Bierbrauerei-Ges. vorm. Gebr. Lederer Nürnberg 0 (4 $\frac{1}{2}$)/%. — Koestheimer Cellulose & Papierfabrik-A.-G. niedriger als im Vorjahr (11)/%. — Zuckerraffinerie Halle 16 (2)/%. Vorgeschlagen: Aktien-Bierbrauerei „Gohlis“, Leipzig 7 (7)/%. — Brauerei C. W. Naumann, Leipzig 10 (10)/%. — Central-Chilekupfer-Ges. 0/%. — Zuckerraffinerie Braunschweig 12 (10)/%.

Tagesrundschau.

Die Firma Fr. Neumann, Kupferschmiederei, Apparatbauanstalt und Armaturenfabrik, Berlin N 4, Chausseestr. 119, erhielt für hervorragende gewerbliche Leistungen die silberne Staatsmedaille.

Die Ohles Erben A.-G. Zinnwalzwerk, Breslau, hat in diesen Tagen den Gedenktag des 25jährigen Bestehens des Unternehmens gefeiert und gibt aus diesem Anlaß eine geschmackvoll ausgestattete Denkschrift heraus. Als älteste Staniolfabrik der Erde, die auf diesem Gebiete trotz der seither allenthalben entstandenen Konkurrenz noch immer die Führung innehat, hat sich die Gesellschaft einen Weltruf erworben. Die Denkschrift macht auch einige Angaben über die Herstellung und Bedeutung der Zinnfolie, die sich noch immer neue Verwendungsgebiete im täglichen Leben erobert.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Der ständige Mitarbeiter, Technischer Rat Zingler, ist zum kaiserl. Regierungsrat und Mitglied der Normaleichungskommission, der technische Hilfsarbeiter Dr. Block zum ständigen Mitarbeiter bei der kaiserl. Normaleichungskommission ernannt worden.

Zum Abteilungsvorsteher am physikalisch-chemischen Institut der Universität in Berlin ist an Stelle von Prof. von Wattenberg der Privatdozent für physikalische Chemie und erste Assistent am genannten Institut, Dr. Arnold Eucken, in Aussicht genommen.

Dr. Adolf Windaus, a. o. Professor der Chemie an der Universität Freiburg i. B., wird einem Rufe als Ordinarius an der Universität Innsbruck Folge leisten.

Dr. K. Zakrzewski, a. o. Professor an der Universität Krakau, wurde zum o. Professor der Physik an der Universität Lemberg ernannt.

Ökonomierat Karl Vibrians, Calvörde, feierte am 20./10. seinen 70. Geburtstag. Er steht seit 1899 an der Spitze der Düngerabteilung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft.

Exzellenz Wilhelm Herz, Berlin, Chef der Gummifabrik S. Herz, tritt am 1./1. 1914 von seiner Stellung als Präsident der Berliner Handelskammer wegen seines hohen Alters zurück.

Gestorben ist: Direktor a. D. Ferdinand Prenzlow, ehemaliger langjähriger Leiter der Zuckerfabrik Prenzlaw, in Elmshorn am 4./10.

Eingelaufene Bücher.

Lustig, H., Wie mache ich mein Testament ohne Rechtsanwalt und ohne Notar? Das Erbrecht. Gemeinverst. Darst. des Gesetzes nebst zahlreichen Testamententwürfen u. -Beispielen. 4. Aufl. 16.—28. Tausend. Saarbrücken, Baumgartens Verlagsbuchh. Geh. M 1,10

Mennicke, H., Die quantitativen Untersuchungsmethoden des Molybdäns, Vanadiums und Wolframs, sowie deren Erze, Stähle, Legierungen u. Verbb. Prakt. Handb. Berlin 1913. M. Krayn. Geh. M 8,— geb. M 9,50

Mitteilungen des Deutsch-Südamerikanischen Institutes (Deutsche Ausgabe). Heft 1. Juli 1913.

Ostwald, W., u. Goldscheid, R., Annalen d. Natur- u. Kulturphilosophie. 12. Bd. 1. u. 2. Heft. Leipzig 1913. Unesma G. m. b. H.

Schuster, A., Ergebnisse d. Physik während 33 Jahren (1875—1908). Vier Vorlesungen, gehalten a. d. Univ. Calcutta März 1908. Autor. deutsche Übersetzung v. G. Szivesay. Leipzig 1913. Johann Ambrosius Barth. Geh. M 3,20; geb. M 4,—

Bücherbesprechungen.

Ph. Eyer, Ing.-Chem. Anlagen und Einrichtungen eines Emaillierwerkes. 41 S. Berlin 1913. Verlag keram. Rundschau G. m. b. H. geb. M 3,—

Vf. beschreibt die Anlagen und Einrichtungen von Emaillierwerken, wie er sie als selbständiger Ingenieur ausgeführt hat, unter kritischer Betrachtung fremder, allgemein angewandter und zur Geltung gelangter Systeme. Die Ausführungen werden durch 65 gute Skizzen wirksam für ihr Studium veranschaulicht. Sie werden dazu beitragen, die Emailleindustrie in die Reihe der anerkannten wissenschaftlich technischen Disziplinen zu rücken und den Fachleuten mancherlei Belehrung und Anregung bieten.

F. Wecke. [BB. 125.]

Die Oxydations des Ammoniaks zu Salpetersäure und salpetriger Säure. Von Prof. E. D. Donath und Ing. Chemiker A. Indra. Aus der Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge. Stuttgart, 1913. F. Enke. 110 Seiten. Preis M 4,50

Den größeren Teil des Buches nimmt die Schilderung der verschiedenen Verfahren zur Darstellung des Ammoniaks ein. Die Gewinnung von Ammoniak aus Kohle und Torf wird kurz gestreift, dagegen sind die verschiedenen Verfahren zur Darstellung des Ammoniaks aus dem Stickstoff der Luft wohl sämtlich besprochen; besonders ausführlich ist das wichtige Serpekische Verfahren beschrieben und durch Abbildungen aus dem Betriebe der Soc. gen. des Nitrures in Paris erläutert; dagegen erscheinen die wichtigen Arbeiten von Haber usw. etwas zu kurz.

Die Literatur über die Oxydation des Ammoniaks ist ebenfalls sehr sorgfältig gesammelt; doch hätten die technisch aussichtslosen Verfahren, wie die elektrolytische Oxydation etwas kürzer behandelt und die wichtigen Verfahren mehr hervorgehoben werden können.

Das Buch gibt eine sehr gute Übersicht über das ganze Gebiet und ermöglicht durch seine vielen Literaturnachweise ein schnelles Auffinden der Originalliteratur und der zahlreichen Patente.

H. Gorke. [BB. 40.]

D. Holde. Untersuchung der Kohlenwasserstofföle und Fette sowie der ihnen verwandten Stoffe. Vierte, verbesserte und vermehrte Auflage der „Untersuchung der Mineralöle und Fette sowie der ihnen verwandten Stoffe“.

Mit 117 Figuren. Berlin 1913. Verlag von Jul. Springer.

Daß bereits nach weniger als vier Jahren eine neue Auflage — die vierte — des „Holde“ erscheinen mußte, beweist allein schon, welch hoher Wertschätzung sich dieses Buch als bewährter Führer bei der stets wachsenden Zahl aller derer erfreut, die mit der Analyse von Ölen und Fetten und ähnlichen Stoffen zu tun haben. Es ist deshalb auch nicht nötig, seine Vorzüge noch besonders hervorzuheben; es genügt vielmehr der Hinweis, daß alle seit dem Erscheinen der dritten Auflage veröffentlichten Arbeiten über Gasöle, Treiböle für Dieselmotoren, Theorie der Schmierung sowie auch alle anderen neueren theoretisch wissenschaftlichen und analytischen Forschungen tunlichst verwertet wurden. Erwähnt mag ferner werden, daß Kapitel über Heizwertbestimmungen, physiologische Eigenschaften der Erdöle, Nomenklatur der Bitumina, ferner zahlreiche Tabellen über physikalische Konstanten neu eingefügt wurden, und daß die Kapitel über Steinkohlenteer, Asphalt und seine Surrogate, Erdwachs, ferner die Kapitel über Härtung der Fette, Glycerin, Ölfarben, Kitte, Lacke usw. wesentlich erweitert wurden. Im übrigen ist an dem bewährten Grundsatz, möglichst nur erprobte und nachgeprüfte Verfahren oder aus anderen Gründen Vertrauen einflößende Methoden zu bringen, festgehalten worden. Geändert ist dagegen der Titel selbst, der jetzt „Untersuchung der Kohlenwasserstofföle und Fette“ lautet. Diese allgemeinere Bezeichnung soll den Kreis der einbezogenen Öle, zu denen auch Harz-, Terpentin- und Kienöle gehören, weiter fassen.

R—L. [BB. 131.]

Die elektrischen Eigenschaften und die Bedeutung des Seilens für die Elektrotechnik. Von Dr. Chr. Ries. 2. Aufl. Berlin, Nikolasssee 1913. (189 Seiten, zahlreiche Abbildungen.)

Die Tatsache, daß dieses ein enges Spezialgebiet behandelnde Buch innerhalb weniger Jahre (die erste Auflage ist 1908 erschienen) eine 2. Auflage erlebt, spricht dafür, daß es sich hier einerseits um ein Gebiet handelt, das ein nicht unerhebliches Interesse besitzt, und daß andererseits der Vf. es verstanden hat, diesem Interesse durch klare Darstellung Rechnung zu tragen. Namentlich ist es die Verwendung des Selen in der drahtlosen Telephonie und der Fernphotographie nach dem Verfahren von Korn, die dem Praktiker ein Interesse an diesem Gebiete abnötigen, und die chemisch sowohl als physikalisch durchaus ungewöhnlichen Eigenschaften dieses Elementes, die für den Theoretiker so interessant sind. Dem technischen Teile wird der Vf. wohl in weitem Maße gerecht. Bei der Behandlung der für den Theoretiker wichtigen Tatsachen kommt die chemische Seite der Frage etwas zu kurz. Nicht daß man dem Vf. Unvollständigkeit in dieser Beziehung vorwerfen könnte, im Gegenteil, die einschlägige Literatur findet sich gewissenhaft zitiert; aber es wird zu stark auf Einzelheiten eingegangen, während das Wesentlichste des chemischen Verhaltens des Selen nicht genügend aus den einzelnen Angaben herausgearbeitet ist. So wird die Tatsache, daß hier einer der ersten Fälle dynamischer Allotropie in einem starren System vorliegt, so gut wie gar nicht hervorgehoben, und der nicht physikalisch-chemisch vorgebildete Leser wird schwerlich den Eindruck erhalten können, daß es sich hier um einen Stoff handelt, der chemisch ein ganz ungewöhnliches Verhalten zeigt. Und doch wäre eine eingehende Behandlung der chemischen Frage notwendig gewesen, da nur im Zusammenhang mit derselben die chemische Erklärung der Lichtempfindlichkeit, wie sie vom Referenten und von Kruyt gegeben worden ist, richtig beurteilt werden kann. So ist es denn auch durchaus erklärlich, daß der Vf. zu einer Verwerfung der chemischen Erklärungsweise gelangt und als moderner Physiker einer „elektronischen“ Erklärung den Vorzug gibt. Es ist hier nicht der Platz, darüber zu diskutieren, inwieweit diese Bevorzugung berechtigt ist.

Abgesehen von den eben erwähnten Mängeln kann aber das Buch nur lobend besprochen werden. Die Literatur ist mit großer Gewissenhaftigkeit gesammelt, gut disponiert und kritisch gesichtet. Die Darstellung ist klar und leicht faßlich. So ist es einem jeden möglich, sich auch über den Teil der Frage, der nach Ansicht des Referenten nicht eingehend genug behandelt worden ist, durch Aufschlagen der Originalliteratur ein vollständiges Bild zu machen. Die neueren Arbeiten, die sich im Anschluß an die Erfahrungen der Fernphotographie namentlich auch mit den Erscheinungen der „Trägheit“ des Selen oder richtiger der Selenzellen befaßt, sind in der neuen Auflage ebenfalls weitgehend berücksichtigt.

So läßt sich denn erwarten, daß dieses wichtige Buch auch in der neuen Auflage eine wohlwollende Aufnahme finden wird.
R. Marc. [BB. 111.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Künftige Sitzungen, Versammlungen und Ausstellungen.

- 4./11. 1913: In Charlottenburg, Hardenbergstraße 6, Motivhaus, a. o. Mitgliederversammlung des Internationalen Instituts für Techno-Bibliographie, E. V., Berlin.
10.—13./12. 1913: In New York Jahresversammlung des Am. Institute of Chem. Engineers; Sekretär ist Dr. J. C. Olsen, Polytechnic Institute, Brooklyn, N. Y.
1914: In London eine Intern. Ausstellung für die Erdölindustrie. Geschäftsstelle: London E. C., 119 Finsbury Parvment.

Für die Deutsche Abteilung der vom 24./6. bis 9./7. 1914 in der Agricultural Hall zu London stattfindenden „Internationalen Kautschukanstellung verbunden mit Internationaler Ausstellung von Baumwollfasern und anderen tropischen Bodenprodukten nebst einschlägigen Industrien“ liegen nunmehr die Beteiligungsbedingungen vor und können von der Geschäftsstelle der Deutschen Abteilung,

Hannover, Vahrenwalder Straße Nr. 100 bezogen werden, desgleichen eine Broschüre über die mit der Ausstellung verbundenen Wettbewerbe und die dafür gestifteten Ehrenpreise.

Der Heimische Arbeitsausschuß der im August 1914 stattfindenden „II. Deutsch-Ostafrikanischen Landesausstellung Daressalam 1914“ hat vor kurzem mit der Versendung seiner Ausstellungsbedingungen begonnen. Neuerdings sind auch sog. „Winke“ zur Ausgabe gelangt, die in Form einer kleinen, vom geschäftsführenden Vorstand in Daressalam verfaßten Broschüre bemerkenswerte Anregungen für die Beschickung der Ausstellung unter Zugrundelegung der besonderen Verhältnisse der Kolonie enthalten und an Interessenten gern vom Heimischen Arbeitsausschuß (Berlin NW, Roonstraße 1) abgegeben werden.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 23./10. 1913.

- 1a. G. 38 830. Vorr. zum Sortieren körniger Stoffe nach ihrer Größe, wobei das Sortiergut durch periodisches Kippen einer zusammenhängenden Rüttelsiebreihe in Siebbehälter von zunehmender Lochung geleitet wird. Glasschleiferei Wattens, A. Kosmann, D. Swarovski & Co., Wattens (Tirol). 9./4. 1913.
6b. P. 29 212. Extraktionsvorr. z. Gew. der Extraktivstoffe des Hopfens; Zus. z. Anm. D. 26 812. W. Ponnendorf, Kasseler Bettenhausen. 20./7. 1912.
12d. H. 59 934. Filterzentrifuge zum Klären von Flüssigkeiten unter Verwendung von je einem oder mehreren ungelochten und gelochten Kesseln oder Kesselzargen. C. G. Haubold jr. G. m. b. H., Chemnitz 16./12. 1912.
12e. T. 17 479 u. T. 18 023. Desintegratorgaswascher, mit um eine wagerechte Welle angeordneten, teils feststehenden und teils rotierenden Desintegratorflächen, welche das Gas im Gegenstrom zum Waschwasser durchzieht. H. E. Theisen, München. 9./1. 1911 u. 5./12. 1912.
12g. R. 36 815. Entwässerung kolloidaler Stoffe. Richter & Richter, Frankfurt a. M. 28./11. 1912.
12g. U. 5173. Herst. von Nickelkatalysator. O. Franck, Altona-Bahrenfeld. 16./4. 1913.
12g. W. 40 956. Mit Feuergasen beheizte Einr. zur Umsetzung von Gasen mittels Kontaktstoffe. A. Wilhelmi, Beuthen, O.S. 16./11. 1912.
12k. B. 67 732. Ammoniumsulfat. [B]. 11./6. 1912.
12k. B. 68 403. Abscheidung des synthetisch hergestellten Ammoniaks aus den unter Druck stehenden Gasgemischen mit Hilfe flüssiger Absorptionsmittel. [B]. 6./8. 1912.
12l. D. 26 348. Lösen oder Auslaugen von Kalisalzsauren u. dgl. H. Drescher, Nordhausen. 16./1. 1912.
12l. K. 55 273. Vorr. zur Gew. von fast chlorfreiem Kieserit; Zus. zu 265 044. S. Haun, Hersfeld. 19./6. 1913.
12m. B. 70 919. Bariumaluminat. Chr. A. Beringer, Charlottenburg. 4./3. 1913.
12o. C. 22 298. Essigsäure aus Acetaldehyd. Consortium f. elektrochem. Industrie, G. m. b. H., Nürnberg. 27./8. 1912.
12o. F. 35 159. Unsymmetrische Arsenverbb.; Zus. zu 251 104. [M]. 24./9. 1912.
12o. F. 35 224, F. 35 232 u. F. 35 290. Arsenometallpräparate. Zus. z. Anm. F. 34 833. [M]. 4./10., 7./10. u. 14./10. 1912.
21b. E. 17 885. Filterelement, bei dem der Elektrolyt unter Druck zugeführt wird und gleichzeitig zu beiden Zinkflächen gelangt. G. Engisch, Berlin. 13./3. 1912.
21f. A. 22 142. Elektrische Glühlampen mit Gasfüllung. [A. E. G.]. 7./5. 1912.
28a. H. 59 694. Grundmasse für Ledertafeln unter Verw. von Lederfasern. Hide-Ita Leather Co., Brockton. 21./11. 1912.
39b. N. 13 290. Plastische Masse für geformte Gebilde. Naamloze Vennootschap Hollandsche Proteïne Maatschappij, Amsterdam. 2./5. 1912.
39b. S. 36 192. Verbesserung der Eigenschaften geringwertigen Kautschukmaterials. The Diamond Rubber Co., Akron, Ohio. 13./4. 1912.
40a. N. 13 590. Aussetzen von in Eisenmaterial oder gewöhnlichem Mauerwerk eingebauten Ofen, Feuertüren usw. mit mehrschichtigem feuersicherem Mauerwerk. A. Niewerth, Berlin, 23./8. 1912.
40a. S. 35 858. Vanadin aus vanadinhaltigen Erzen durch Bhdg. der Erze mit Säure und Oxydationsmitteln. B. D. Saklatwalla, Pittsburgh, V. St. A. 12./2. 1912.
42l. D. 28 404. Vorr. z. Ermitteln eines bestimmten Bestandteiles von Gasmischungen. Drägerwerk H. & B. Dräger, Lübeck. 20./2. 1913.

Klasse:

- 48d. A. 23 173. Ein gegen die Einwirkung von Seewasser und konz. Säuren oder Alkalien widerstandsfähiger Überzug auf Aluminium; Zus. zu Pat. 248 857. Zeno D'Amico, Genua. 9./12. 1912.
- 57b. Sch. 43 061. Die Vorder- und Rückseite einer Person darstellende Doppelphotographie. J. Schmidt, Hannover. 7./2. 1913.
- 80b. S. 37 553. Aufbereitung von Kalksandmasse. C. Siedentopf, Magdeburg. 4./11. 1912.
- 80b. Sch. 41 856. Baukörper aus geschnittenen, ungepreßten Torfstücken, die nach dem Trocknen durch Tränken im Vakuum mit einer starren Kruste versehen sind. H. Schließke, Munster, Lager, Bez. Hannover. 2./9. 1912.
- 85a. R. 35 189. Verf. und Vorr. zum Reinigen von Trinkwasser mittels oxydierender Stoffe. E. Rouquette, Marseille. 21./3. 1912.
- 89c. E. 18 591. Vorr. z. ununterbrochenen Lösen von festen Stoffen, insbesondere zum Löschen von Kalk mit Zuckersaft oder Wasser; Zus. z. Anm. E. 17 967. Fa. H. Eberhardt, Maschinen- u. Armaturenfabrik, Wolfenbüttel. 2./11. 1912.

Patentliste des Auslandes.

Amerika: Veröffentl. 30./9. 1913.
England: Veröffentl. 23./10. 1913.
Frankreich: Ert. 24.—30./9. 1913.
Ungarn: Einspr. 1./12. 1913.

Metallurgie.

- Amalgamator. L. O. Crocker, Beatrice, Nebr. Amer. 1 074 410.
- Barren. W. H. Connell, Pittsburgh, Pa. Amer. 1 074 248, 1 074 249, 1 074 251.
- Best. der Natur des Unterbodens. Schlumberger. Engl. 10 887, 1913.
- Feststellung der Natur des Unterbodens mittels Elektrizität. Derselbe. Frankr. 460 179.
- Einsatzhärten von Eisen- und Stahlgegenständen. F. Giolitti. Übertr. Soc. Anon. Italiana Gio. Ansaldo Armstrong & Co., Genua. Amer. 1 074 114.
- App. z. Bhdln. von Erzen. G. Mitchell, Los Angeles, Cal. Amer. 1 074 282.
- Gießapp. W. H. Connell, Pittsburgh, Pa. Amer. 1 074 250.
- Kupferlegierung. W. F. Nolan, St. Paul, Minn. Amer. 1 074 285.
- Elektr. App. zum Bearbeiten von Metall. A. F. Rietzel. Übertr. Thomson Electric Welding Co. Lynn, Mass. Amer. 1 074 383.
- App. zum Extrahieren von Metallen aus Erzen. H. S. MacKay. Übertr. MacKay Copper Process Co., Riverside, Cal. Amerika 1 074 274.
- Feste Körper aus Metallpulvern. Leiser. Engl. 22 041/1912.
- Rösten von Mineralien. Bracq. Frankr. Zusatz 17 818/434 494.
- Abteufen von Schächten in seichtem Boden. Allgem. Tiefbohr und Schachtbau-A.-G., Düsseldorf. Ung. T. 2214.
- Faserige Struktur im Stahl. Churchward. Frankr. 460 212.
- Extraktion des Zinkes aus Mineralien, bes. Zink- und Bleimineralien. Minerals Products Ltd. & Wolterreck. Frankr. 460 233.
- Zinklegierung. Th. A. Bayliss. Übertr. B. G. Clark, London. Amer. 1 074 234.

Anorganische Chemie.

- Befestigung von Asbest- und anderen Platten. Speaker. Engl. 152/1913.
- Verbesserung von Wasser für die Zwecke der Brauerei und Mälzerei. E. Jalowetz, E. Richter und A. Schuckher, Wien. Ung. J. 1485.
- Feuerfestes elastisches Material. Nino Magelassen, Christiania. Amer. 1 074 511.
- Elektrolyt. App. H. Henkel u. W. Weber. Übertr. Henkel & Co., Düsseldorf. Amer. 1 074 549.
- Weißes Färbungsmittel für Emailen, Glas und Glasuren. Rickmann. Engl. 27 954/1912.
- Weißgetriebene Emailen. Chem. Fabrik Güstrow Dr. Hillringhaus & Heilmann, Güstrow. Ung. G. 3929.
- Komprimieren von Gas. French-Brewster, & Atlas Non-Puncture Inner Case Syndicate. Engl. 27 202/1912.
- Verf. und Vorr. z. Erz. eines für die Herst. von Tafelglas, insbes. von Fensterglas dienenden Halbfabrikates. E. Pohl, Annen. Ung. P. 3923.
- Hohle Glasgegenstände. Fairmount Glass Works. Engl. 9956, 1913.
- Glasgegenstände. Fritsch. Frankr. 460 177, 460 178.
- Glasschultafeln. A. Burger & Sohn, Budapest. Ung. B. 6464.
- Verbessern der physikalischen Eigenschaft von Gußeisen. Stobie. Frankr. 460 151.
- Verhütung von Kesselstein in Kesseln. W. M. Still & Sons, Ltd. & Still. Engl. 24 170/1912.
- Reinigen der Preßplatten von Kunststein-, bes. Asbestzementplattenpressen. R. Gáspár és Fiai, Pérkány. Ung. R. 3269.

- Brennen von Magnesit. Magnesitindustrie-A.-G., Budapest. Ung. M. 4803.
- Niederschlagen von Metallsalzen aus Lsgg. H. Rees u. H. Livingstone Sulman. Übertr. The Metals Extraction Corporation Ltd., London. Amer. 1 074 203.
- Ofenbodenziegel. G. Hann und G. Wilhelm, Nagyszeben. Ung. H. 4866.
- Ozon und Abscheiden von Gasen. H. Dumars, Glen Ridge, N. J. Amer. 1 074 106.
- Ozonisator. F. H. Richards. Übertr. J. Parker Morris, New York. Amer. 1 074 462.
- Vermeidung des Ausblühens bei der Herst. keram. Produkte. Soc. de Produits Céramiques de Massy. Frankr. Zus. 17 813/446 875.
- Konzentrieren wss. Salpetersäure. Harry Pauling, Köln. Übertr. Southern Electro-Chemical Company, New York, N. Y. Amerika 1 074 287.
- Schwefelsäureanhydrid nach dem Kontaktverf. [By]. Frankr. 460 074.
- Stickstoff, gleichzeitig mit Stickstoffoxyden. [M]. Engl. 3662, 1913.
- Wasserstoff und Sauerstoff aus Wasser durch Elektrolyse. Soc. Anon. L'Oxyhydrique Française. Engl. 18 818/1913.
- Zement-Asbestziegel. Golightly. Engl. 29 857/1912.

Brenn- und Leuchtstoffe; Beleuchtung; Öfen aller Art.

- Acetylgasentwickler. Magnus. Engl. 23 172/1912.
- Künstl. Brennmaterial. Armstrong & Mordan. Engl. 22 958, 1912.
- Mischen von gasförmigem Brennmaterial. W. S. Parker. Übertr. D. E. Nottley und W. S. Parker, The Parker Manufacturing Co., Philadelphia, Pa. Amer. 1 074 136.
- Nichtexplodierender Stopfen für Flaschen für flüssige Brennmaterialien. A. Mueller, Breslau. Amer. 1 074 448.
- Carburatoren für die Verw. von Paraffin und Schwerölen in Verbrennungskraftmaschinen. Gray, Evans & Gaskell. Engl. 6732/1913.
- Masse zum Reinigen von Gasen. P. J. Granjon, Marseille. Amer. 1 074 501.
- Gasflüchtlampe mit Invertbrenner für flüssige Brennstoffe. N. Friedmann, Budapest. Ung. F. 3220.
- Heizgase. „Athion“ Ges. Engl. 21 213/1913.
- Kobaltfaden für elektrische Lampen. Tanimura. Frankr. 460 093.
- Optisches Pyrometer. Churchward. Frankr. 460 210.
- Wachszündhölzer. Bjerke. Engl. 22 900/1912.

Öfen.

- Transportabler Backofen mit drehbaren Rahmen zum kontinuierlichen Brotbacken. L. Giuria, Turin. Ung. G. 3930.
- Maschine zum Nivellieren von Kohle für Bleimenkorföfen. J. H. Huhn. Übertr. Covington Machine Co., Virginia. Amer. 1 074 119.
- Drehofen. Churchward. Frankr. 460 211.
- Verf. u. Öfen für die Emaillierung. Zahn. Frankr. 460 104.
- Vorr., um ein konstantes Arbeitsniveau in Glasöfen zu erhalten. A. L. Day. Übertr. Empire Machine Co., Portland Me. Amer. 1 074 167.
- Beschicken von Härtingsöfen. Röntgen. Engl. 6498/1913.
- Trocken- und Heizapp. Ch. A. Mullen. Übertr. R. D. Mullen, New York. Amer. 1 074 519.
- Best. der von Heizkörpern entwickelten Calorien. Arndt. Frankr. 460 248.
- Heizöfen. A. Glass, Wheeling W., Va. Amer. 1 074 258.
- Kalkbrennöfen. S. Eccettuato, Casale. Ung. E. 2079.
- Öfen zum Glühen von Platten, Draht oder dgl. in Muffeln. Pletsch & Olbrich. Engl. 5815/1913.
- Öfen u. Vorr. zur Zuführung von Brennmaterial. Greenstreet. Engl. 1515/1913.
- Öfen zum Rösten von Erz. Dohet. Engl. 7892/1913.
- Öfen zum Brennen von Kalk, insbes. Zement. Sisto Eccettuato, Casale. Ung. 2080.
- Ofenbeschickungstüren. H. N. Leask, Egremont. Amerika 1 074 509.
- Regenerativherdofen für metallurgische Zwecke. Albert. Engl. 28 960/1912.
- Retorten. Ch. B. Darrin und M. Darrin, Bellingham, Wash. Amer. 1 074 104.
- Schachtöfen zum Brennen von Zement oder Magnesit. Beocsiner Zementfabriken Union A.-G., Budapest. Ung. B. 6061.
- Trockenöfen. F. W. Ballard. Übertr. The Sherwin-Williams Co., Cleveland, Ohio. Amer. 1 074 485.

Organische Chemie.

- Eisigsäureester des Amylalkohols und seinen Homologen. Kaufler. Engl. 3133/1913.
- Entfernungsmittel für Appreturen. J. M. Wilson. Übertr. Wilson Remover Co., Newark, N. J. Amer. 1 074 305.
- Reduktion von Metanitroderivaten der Benzolkohlenwasserstoffe. B. J. Flürscheim, Fleet. Amer. 1 074 545.

Wasserunlösliche Briketts aller Art unter Verw. von Sulfocelluloseablauge als Bindemittel. M. Platsch, Frankfurt a. M. und Höesch & Co.; Pirna a. E. Ung. P. 3876.

Faden- oder hautartiges Cellulosematerial. Pellerin. Engl. 7562, 1913.

Material für die Herst. unentzündlicher chirurgischer Schienen. Peck. Engl. 23 777/1912.

Dachbedeckung. W. L. Barnhart, Atlanta, Ga. Amer. 1 074 404.

Detonationsmassen. Meyer. Engl. 25 550/1912.

Regenerierung von Entfärbungskohle. A. Wijnberg, Amsterdam, Amer. 1 074 337.

Fuselöl. Schreckenbach. Engl. 20 942/1913.

Reinigen von Getreide. Rathbone & Bowe. Engl. 22 586/1912.

Halogenabkömmlinge organ. Verbb. Perkin, Weizmann & Davies. Engl. 22 653/1912.

Bhdln. von Rohhaut. A. H. Henderson. Übertr. The Henderson Rubber Co., Baltimore, Md. Amer. 1 074 360.

Verzierte Gegenstände aus eingelegtem Holz. Cyriacus & Notzel. Engl. 10 721/1913.

Verhinderung des Koagulierens von Holzöl beim Erhitzen. A. Beringer. Engl. 21 725/1913.

Umhüllungs- und Isoliermaterial. A. Kutassy, Budapest, und F. Kovács, Balmazújváros. Ung. K. 5696.

Kautschuk. Guttapercha und ähnl. Stoffe. Feval & De la Fresnaye. Engl. 17 582/1913.

Gehärteter armerter Kautschuk. Szk. Frankr. 460 243.

Beschleunigung der Vulkanisation von natürlichem oder künstlichem Kautschuk. [By]. Engl. 11 530/1913.

Kautschukähnliche Stoffe. [By]. Engl. 28 821/1912.

Kautschukstoff. F. Hofmann, C. Coutelle, K. Meisenburg u. K. Delbrück. Übertr. [By]. Amer. 1 074 432.

Aliphatische Kohlenwasserstoffe aus Polymethylenen. Sommer. Engl. 19 772/1913.

Kolophonum und Kolophoniumseife. J. Aktschourin, Aktschourinski Tupik, (Rußland). Amer. 1 074 339.

Verf. u. Einr. zum Wenden von grünem Malz. M. Schuster, Wien. Ung. Sch. 2759.

Verf. u. Vorr. z. Herst. von Margarine. S. H. Blichfeldt, Southall. Ung. B. 6405.

Produkt für Massage. Hering. Frankr. 460 060.

Entzuckerung von Melasse. Gräntzdörffer & List. Frankreich 460 192.

Derivate der 6-Methyl-2-phenylchinolin-4-carbonsäure und 8-Methoxy 2 phenylchinolin-4-carbonsäure. (Schering). Ung. C. 2343.

Sterilisieren von Milch. Ch. de Bock, Zele bei Dendermonde. Amer. 1 074 315.

Trockenmilch. A. A. Dunham. Übertr. Casein Co. of America. Amer. 1 074 419.

Destillieren von Mineralölen. Kubierschky. Frankr. 460 156.

Nährprodukte. M. Wolf & H. Cowen, New York. Amer. 1 074 483.

Verdichten schmelzbarer explosibler Nitrokörper. G. Issler. Übertr. E. I. du Pont de Nemours Powder Co., Wilmington, Del. Amer. 1 074 263.

Bleichen und Eindicken von Ölen und Fetten. Fr. Gruner, Eßlingen. Ung. G. 3845.

Patronen. Chem. Produkte und Zündkapselfabrik V. Alder. Engl. 27 409/1912.

Bhdln. von Photographien. Sandig. Engl. 9056/1913.

Flaschenelderivat. E. Fischer. Übertr. [By]. Amer. 1 074 425.

Ester der 2-Piperonyl-chinolin-4-Carbonsäure und ihrer Derivate. [Schering]. Ung. C. 2357.

Reinigungsmittel. M. Colvin, Inverness. Amer. 1 074 491.

Schokoladekonfekt. Dawson. Engl. 10 274/1913.

Sprengstoffe der Sprengelklasse. Hawkins. Engl. 17 307/1913.

Massen zum Überziehen von Straßen. R. Muth und A. Schupp, Loch Sheldrake, N. Y. Amer. 1 074 131.

Gerbmittel aus Sulfocelluloseablauge. M. Hönig, Brünn. Ung. H. 4881.

Bhdlg. von Torf als Düngemittel. Bottomley. Frankr. 460 078.

Bhdln. von Torf, Schlamm u. dgl. G. Wolters, Weimar bei Bochum. Amer. 1 074 400.

Künstl. Darm für Würste. Lange. Frankr. 460 154.

Vergärbbarer Zucker. Standard Alcohol Co. Frankr. 460 084, 460 085, 460 086.

Farben; Faserstoffe; Textilindustrie.

Aminanthrachinonsulfosäure. [Griesheim-Elektron]. Frankr. 460 048.

Azofarbstoffe. O. Günther. Übertr. [By]. Amer. 1 074 429.

Azofarbstoffe und Entwicklung dslb. auf der Faser. [By]. Engl. 18 073/1912.

Undurchlässigmachen von Geweben. Oliver & Oliver. Frankr. 460 226.

Küpenfarbstoffe. W. Bauer, A. Herre u. R. Mayer. Übertr. [By]. Amer. 1 074 405.

Kunstseidefäden aus Viscose. Fr. Küttner, Pirna. Ung. K. 5473.

Echte orangerote oder braune Schattierungen auf Pflanzenfasern. Levinstein, Baddiley & Levinstein, Ltd. Engl. 27 525/1912.

Beschweren von Seide. Gunther. Frankr. 460 137.

Echte Färbungen auf Textilfasern. [By]. Engl. 24 881/1912.

Hygien. Textilschwamm. H. Casevitz, Paris. Amer. 1 074 245.

Verschiedenes.

Elektr. Akkumulatoren. Soc. An. Electrique de Thumesnil. Frankr. 460 102.

Desintegratoren. Buckley. Engl. 22 357/1912.

Feuerlöschapp. G. J. Coutu, Lowell, Mass. Amer. 1 074 165.

Abscheidung von unlöslichen Stoffen aus einer Flüssigkeit. Jarraud. Frankr. 460 170.

Trennung von Stoffen verschiedenen spez. Gew. mittels einer Flüssigkeit von mittlerem spez. Gew. Gründler. Frankr. 460 225.

Galvan. Batterie mit gelatinösem Elektrolyten. Achenbach. Engl. 832/1913.

Elektrolyte für galvanische Batterien. Lowe. Engl. 27 634/1912.

Klassierer für festes Material. R. E. Trottier, Puteaux. Frankr. 1 074 301.

Lichtempfindliche Zellen mit Elektroden aus Aluminium und Aceton als Elektrolyten. C. Stille, Zehlendorf-West b. Berlin. Ung. S. 6787.

Selbstschließender Trichter für Flüssigkeiten. K. H. Rosenauer, Frankfurt a. M. Amer. 1 074 465.

Absorptionsmittel für Zellen elektr. Trockenbatterien. Rabbidge. Engl. 19 783/1913.

Ventillose Vakuumpumpe, insbesondere für Eismaschinen. Alfred Bloch, Paris. Ung. B. 6520.

Stoffe zum Weichmachen oder Reinigen von Wasser. De Brünn. Engl. 5783/1913.

Anlage zum Reinigen von Wasser und Entfernung des Eisens aus dsalb. Lantzsch. Engl. 22 342/1912.

Verein deutscher Chemiker.

Bezirksverein Sachsen-Anhalt.

Zum Bericht über die Versammlung am 10./8. 1913 in Dessau ist noch nachzutragen:

Dr. Siebert aus Dessau hielt einen Vortrag über die „Fortschritte der Teerfarbenindustrie.“ Nach einigen Worten über die Bedeutung derselben für andere Zweige der chemischen Industrie, deren wichtigster Kunde oft die Farbenfabriken sind, zeigte er an der Hand der Statistik, daß sich der Wert der deutschen Ausfuhr an Anilin, Alizarin und Indigo im letzten Jahrzehnt fast verdoppelt hat. Sodann suchte er die Gesichtspunkte klarzustellen, die bei der Herstellung neuer Farbstoffe maßgebend sind. Von allen Seiten ertönt besonders der Ruf nach Echtheit, den unsere Farbenfabriken nur begrüßen und in weitestem Maße nachkommen können. Auf die einzelnen Farbstoffgruppen eingehend, zeigte der Vortr., daß überall echte Produkte auf

dem Markte erschienen sind. So bei den Pelzfarben, wo eine Reihe neuer Ursolmarken vorliegen, bei den Triphenylmethanfarben, wo in den Chromoxanfarben echte Beizenfarbstoffe in den Handel gebracht wurden. Bei den Azofarben sind neben den ersten Lackfarbstoffen licht- und säureechte substantive Baumwollfarbstoffe und Entwicklungsfarben erschienen. Auch die neueren Chromfarben übertreffen die älteren Produkte bedeutend an Echtheit. Von den neuen Methoden zur Erzeugung echter Färbungen wurden das Metachromverfahren, die Behandlung mit Paranil und Formaldehyd erwähnt. Den Schluß bildete eine kurze Schilderung der wichtigsten Küpenfarben, deren Erscheinen O. N. Witt vor 10 Jahren mit großer Sicherheit vorausgesagt hatte. Eine kleine Sammlung der wichtigsten neueren Farbstoffe und deren Ausfärbungen ergänzte die Ausführungen.
Höland.